

Soeben



erscheint:

# Kriegsausbruch und Kriegsschuld 1939

von

**Axel Freiherrn von Freytagh-Loringhoven**

*Preußischer Staatsrat, M. d. R., Professor der Rechte zu Breslau*

*Gr. 8°. 116 Seiten. Kartoniert 2.80 RM*

Die Ereignisse, die zum Kriegsausbruch geführt haben, haben sich mit so atemberaubender Schnelligkeit abgewickelt, daß nur sehr wenige sich ein klares Bild der Vorgänge und ihrer inneren Zusammenhänge haben machen können. Wer weiß heute noch, wie die englische Einkreisungspolitik begann, wann und in welcher Form das Garantieverprechen für Polen gegeben wurde, aus welchem Anlaß Polen dem Danziger Senat ein Ultimatum stellte, wie England sich den Anschein gab, vermitteln zu wollen, warum die angebahnten deutsch-polnischen direkten Verhandlungen scheiterten, und wie es dann plötzlich zum Ausbruch des Krieges kam? Alles das zu erkennen ist aber notwendig, nicht zuletzt deswegen, weil heute, ganz wie vor 25 Jahren, England und Frankreich bemüht sind, Deutschland die Schuld am Kriege zuzuschreiben. Sie wollen damit, ebenso wie damals, die Friedensbedingungen rechtfertigen, die sie Deutschland aufzuerlegen gedenken. Daß diese ihre Absicht scheitern wird, weil nicht sie den Frieden diktieren werden, ist die feste Überzeugung eines jeden Deutschen. Aber darum empfinden wir nicht weniger das Bedürfnis, uns über die Fragen des Kriegsausbruches und der Kriegsschuld ein klares Urteil zu bilden, da wir um unserer selbst willen von dem Bewußtsein der Gerechtigkeit unserer Sache getragen sein wollen.

Den Beweis für diese Gerechtigkeit erbringt die vorliegende Schrift. Sie wertet das gesamte bisher veröffentlichte Material zum Kriegsausbruch aus. Sie beschränkt sich keineswegs auf die deutschen Veröffentlichungen, zieht vielmehr in vollem Umfange die englischen und französischen Farbbücher heran und gelangt gerade auf Grund der in ihnen enthaltenen unfreiwilligen Selbstbekenntnisse unserer Feinde zu dem unwiderleglichen Schluß, daß Deutschland frei von Schuld ist, und daß die Verantwortung für den Krieg mit aller Schwere auf England, Frankreich und Polen fällt. Zugleich gestaltet sie ein eindrucksvolles Bild der Vorgänge des letzten halben Jahres, die in den Krieg hineingeführt haben, der diplomatischen Verhandlungen wie der Intrigen, die England und Frankreich gesponnen haben.

Der Verfasser bedient sich streng wissenschaftlicher Methoden. Trotzdem ist seine Darstellung von derselben Klarheit und Lebendigkeit, die seinem letzten Buch „Deutsche Außenpolitik 1933—1939“ eine so weite Verbreitung gesichert haben.

*Veröffentlichungen des Deutschen Instituts für außenpolitische Forschung, Band VI*

*Bitte Fortsetzungslisten beachten!*

**VORZUGS- Ⓢ ANGEBOT!**

**ESSENER VERLAGSANSTALT**